

MRZ - 29. 01. 1998

Wie geht's mit der Jugendarbeit in Nackenheim weiter?

Derzeit alles offen – Klar ist nur: Viel Geld gibt's nicht – Versammlung mit Jugendlichen geplant – BLN-Antrag abgelehnt

NACKENHEIM. Wie es mit der Jugendarbeit in Nackenheim weitergeht, ist weiter offen. Im Gemeinderat sagte Bürgermeister Bardo Kraus (CDU), daß sich die Gremien demnächst mit dem Thema beschäftigen werden. Es sei auch beabsichtigt, eine Jugendversammlung einzuberufen. Abgelehnt hat der Rat einen Antrag der Bürgerliste Lebenswertes Nackenheim (BLN), die 7000 Mark im Haushalt für eine Honorarkraft verlangte.

Frieder Stauder (BLN) appellierte an die Fraktionen, die Jugendarbeit nicht zu vernachlässigen, auch wenn es sich haushaltsrechtlich um eine „freiwillige Leistung“ handle. „Wir brauchen ein vernünftiges Angebot, um Ju-

gendliche vor der schiefen Bahn zu bewahren.“

Einen selbstverwalteten Jugendtreff kann es nach Ansicht von Frieder Stauder nicht mehr geben. „Das ist gescheitert“, erinnerte der BLN-Spre-

cher an die Probleme im geschlossenen – Jugendtreff im alten Bahnhof. Das sieht auch die CDU so. Fraktionsvorsitzender Heinz Hassemer: „Zustände, wie sie vor der Schließung der Jugendräume

herrschen, können nicht wieder eingeführt werden.“

Die CDU sieht zwar die Notwendigkeit einer Aufsichtsperson. Den Antrag der BLN lehnte sie aber – wie auch die FWG – ab. Eine 620-Mark-

Stelle stehe in keinem Verhältnis zum erwartenden Nutzen. Die CDU möchte dagegen das Angebot der Verbandsgemeindefugendpflege ausweiten.

Michael Mogk (SPD) warf Bürgermeister Kraus in der Haushaltsberatung vor, das Geld für Hoch- und Tiefbauprojekte „nur so rausgeschmissen“ zu haben. „Für die Jugend, soziale Einrichtungen und Vereine bleibt nicht mehr viel übrig.“ Zwar stünden im Haushalt rund 75 000 Mark für Einrichtungen der Jugendhilfe und Jugendarbeit. Das Geld sei aber für die Unterhaltung der Spielplätze und des alten Bahnhofs verplant. „Die eigentliche Jugendarbeit geht da leer aus.“ (hie)

Weitere Beschlüsse des Gemeinderates

● Etat zusammen mit Investitionsprogramm bis 2001 beschlossen: CDU und FWG dafür, SPD und BLN lehnten ab. (Bericht folgt)

● Zuckmayer-Platz: Ausbauplanung bei drei Enthaltungen (SPD) beschlossen. Nach Weinfest soll's losgehen. 300 000 Mark im Etat.

● Kirchbergweg: Sträßchen wird zusammen mit Langgasse und Lörzweiler Straße ausgebaut. Bei einer Enthaltung beschlossen.

● Ortsdurchfahrt L 434: Auftrag für den Gemeindeanteil am Ausbau Langgasse und Lörzweiler Straße einstimmig vergeben: 215 000

Mark; gesamte Ausbaukosten 660 000 Mark.

● Felswand Kirchberg: Arbeiten für Hangsicherung bei drei Enthaltungen (SPD) vergeben: 30 000 Mark.

● Alte Schule: Gemeinde will Gebäude verkaufen, bestätigt Bürgermeister Kraus auf Anfrage der SPD.

Ratsmägung am 27.01.1998.